

KIRCHENFENSTER

GESUNDBRUNNEN

ALTSTADT NEUSTADT

SCHÖNEBERG

FRIEDRICHSDORF

CARLSDORF

KELZE

BEBERBECK

SABABURG



Sehen und gesehen werden

Evangelische Kirchengemeinden Hofgeismar

www.evangelische-kirche-hofgeismar.de

Dezember 2022 - Januar 2023

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Gott sieht mich an, jetzt und heute, Gott ist bei mir, morgen und immer, das ist gut, das ist gut das ist gut!“ So klingt es laut und etwas schräg aus 15 Kehlen im Schützenhofweg bei der Übungsstunde der integrativen Band „Saitenwind“. Dieses Lied hat es den Menschen mit Handicap angetan und sie tragen es mit Inbrunst vor: „Bei Angst, wenn ich in Not bin: Wenn ich weine, wenn ich weine spüre ich: Gott sieht mich an, jetzt und heute, Gott ist bei mir, morgen und immer, das ist gut!“ (EG+, 118)

Damit sind wir bei der Jahreslosung 2023 und dem Heftthema „Sehen und gesehen werden“. Neben dem Bezug zur Jahreslosung ist dem Redakti-

Inhalt:

Liebe Leserin, lieber Leser	2
An(ge)dacht	3
Social Media	4-5
Übersicht der Plattformen	6
Augen - Fenster der Seele	7
Sehen im Gesangbuch	8
Streiflicht	9
Gottesdienste	10-11
Abschied Ehepaar Bretschneider	12-13
Veranstaltungen / Kirchenmusik	15-17
Freud und Leid	18
Impressum	18
Hauptamtliche Ansprechpartner	19
Jahreslosung 2023	20

Unsere Homepage – immer aktuelle Informationen

Aktuelle Informationen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen finden Sie stets auf unserer Homepage: www.evangelische-kirche-hofgeismar.de

Oder Sie scannen einfach den nebenstehenden QR-Code. Er führt Sie direkt zum aktuellen Gottesdienstplan!

onsteam aufgefallen, dass es auch Weihnachten viele Bezüge gibt: „Sie sahen das Kind...“

Ebenso hat uns beschäftigt, wieviel heute von den elektronischen „Likes“ abhängt, dazu hat Janine Frisch einen Artikel geschrieben.

Viel Freude am vorliegenden Kirchenfenster, eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und alles Gute zum Neuen Jahr wünscht Ihnen

Ihr

Das Titelbild des Heftes zeigt ein Detail aus dem Weihnachtsfenster in der Altstädter Kirche. Leider geht das Fenster etwas unter wegen des Sakristeianbaus, durch das Dach des Anbaus wird Licht verschluckt und damit geht Wirkung verloren. In der Nahaufnahme kann man sehen, wie gut es dem Künstler gelungen ist, den liebevollen Blick von Maria auf ihr Kind auszudrücken.

Die Jahreslosung für das Jahr 2023 auf der Rückseite ist einer Grafik des Wort im Bild Verlages entnommen. Dort kann man sie als Karte oder Poster bestellen. (<https://www.wortimbild.de/shop/Karten-Poster.html>)

Das Aquarell stammt von Erwin W. Friese. (<https://friese-aquarelle.de>)

SCAN ME



An(ge)dacht

Gesehen werden

Zeitungen, öffentliche Aushänge, Gespräche auf Marktplätzen sind in ihrer Bedeutung (auch durch Corona) seltener geworden. Diese weichen der Digitalisierung, in deren Zuge die sozialen Medien die alten Formate abzulösen scheinen.

Der eine mag es verfluchen, die andere begrüßen. Fest steht: Facebook, WhatsApp, Twitter, Telegram, Snapchat, Instagram, und was auch immer, sind nicht mehr wegzudenken. Likes, Re-Tweets und Emojis drücken unsere Gefühle aus. Wer nicht mitmacht, wirkt altbacken. Mea culpa, ich selbst nutze einige auch von diesen Diensten. Aber macht es uns wirklich glücklicher? Gibt es die von uns verlangten Kontakte und Wahrnehmungen?

Eine Studie von 2019 der Uni Montreal stellte fest, dass das Nutzungsverhalten von social media unsere Emotionen verstärkt. Heißt: Extreme Gefühle und Ängste werden verstärkt. Folge: Die Zahl von psychischen Krankheiten wie Depression, Schönheitswahn und Magersucht nimmt zu. Ist das nicht verrückt? Es gibt mehr moderne Möglichkeiten wahrgenommen zu werden, andere bei ihrem Leben zu beobachten und dennoch macht es uns unter Umständen unglücklicher und einsamer. Ein Philosoph aus dem 16.Jhd. namens Niccolò Machiavelli schrieb einmal: „Jeder sieht was Du scheinst. Nur wenige fühlen, wie Du bist.“ Diese Worte scheinen heute noch passender. Das Grundgefühl der Einsamkeit, trotz vermeintlicher Bekanntheit, ist dagegen wohl zeitlos.



Philipp Rennert ist Vikar in der Stadtkirchengemeinde Hofgeismar. Foto: Privat

In der Bibel findet man einige Menschen, die sich einsam fühlten und dann heilsame Aufnahme fanden. So gibt es die Geschichte des Zöllner Zachäus (Lukas 19,1-11), der Geld und vermeintliche Freunde hatte. Jesus nimmt ihm beim Vorbeigehen als einziger wahr und spricht: „Auch du bist ja [einer von uns]. Der Menschensohn ist gekommen, um die Verlorenen zu suchen und zu retten.“

Nun sind wir Christinnen und Christen in Jesu Nachfolge, um füreinander da zu sein. Bist du, liebe Leserin, lieber Leser, neugierig geworden? Dann komm das nächste Mal zu einem unserer Programmpunkte und dann sehen wir uns wirklich 😊!

Ihr

Philipp K. Rennert

Sehen und gesehen werden

Social Media:

Sehen und gesehen werden - immer auf dem Laufenden sein.



Nur kurz das Handy checken und nachschauen, was gerade in der Welt passiert. Viele Menschen sind online. Immer und überall. Sie konsumieren und produzieren Inhalte im Internet. Doch, welche Plattformen und Dienste gibt es? Welche Vor- und Nachteile bringt die digitale Vernetzung.

Haben Sie ein Smartphone? Wenn ja, ist es vermutlich noch nicht so lange her, dass sie das letzte Mal drauf geschaut haben. Wenn nein, ist ihnen bestimmt trotzdem schonmal aufgefallen, wie oft die Menschen um sie herum die kleinen Geräte in die Hand nehmen?

Das Smartphone verbindet uns mit der ganzen Welt. Wir können mit unserer Familie, Freunden in der Ferne oder Menschen die die gleichen Interessen haben wie wir in Kontakt bleiben. Theoretisch könnten wir unser ganzen Leben mit dem Smartphone organisieren. Ich will hier einen kleinen Ausblick wagen in die Welt der Sozialen Netzwerke und Online Communities. Warum sind sie für die Menschen so interessant? Was macht sie aus? Welche Menschen sind wo und welche Funktionen verstecken sich hinter den Namen? Und wo und wie finden wir dort kirchliche Akteure? Die wichtigsten Fakten habe ich dafür in Steckbriefen zu den prominentesten Plattformen zusammengetragen.

Seit dem Start der ersten Social Media Plattformen in den 2000er Jahren ist diese Online Welt ganz schön vielfältig geworden. Sie bietet uns Unterhaltung, Inspiration und Information und die Möglichkeit uns zu präsentieren und zu vernetzen, privat wie beruflich. Neuerungen aus Forschung und Gesundheit finden schneller ihren Weg in die Öffentlichkeit. Doch das hat wie Alles im Leben Licht und Schattenseiten. So bedeuten die Unterhaltungsmöglichkeiten immer verfügbare Ablenkung. Der Konsum kann im schlechtesten Fall zur Sucht werden. Die Möglichkeit, dass wir alle selber Inhalte erstellen, macht die Social Media Plattformen so bunt und vielfältig.

Allerdings ist auch jeder selbst dazu herausgefordert, sich zu orientieren und Falschmeldungen herauszufiltern. Die bunte Bilderwelt erzeugt manchmal den Eindruck von Perfektion, was auch zu zuviel Druck führen kann. Das Internet vergisst keine Fehltritte und Cybermobbing ist wirklich ein Problem. Die Währung für alle diese Dienste sind unsere Daten. Einerseits sorgen Algorithmen mit ihnen dafür, dass wir Inhalte angezeigt bekommen, die uns wahrscheinlich wirklich interessieren. Andererseits machen uns die daraus erstellten Profile zu gläsernen Nutzer:innen. Es ist schwer zu verstehen, was da über uns gespeichert wird. Sollten wir wegen den Schattenseiten nicht daran teil haben? Auf jeden Fall nein. Ich bin der Überzeugung, wir sollten uns alle dafür einsetzen, dass die

Sehen und gesehen werden

Plattformen Orte sind, an dem sich alle gut und sicher aufhalten können. Die digitalen Möglichkeiten haben verändert, wie wir miteinander kommunizieren. Das betrifft uns schon längst alle und wir können uns dazu entscheiden, das aktiv mitzugestalten.

Das gilt für mich als Privatperson genauso wie im beruflichen und kirchlichen Kontext. Ich glaube alle Menschen sind gut und wertvoll. Das soll auch digital so sein. Damit das funktioniert, müssen wir alle gemeinsam daran mitwirken. Und ich glaube, dass alle Menschen ein Bedürfnis nach Sinn in ihrem Leben haben. Unabhängig davon ob sie diesen im Christsein oder anderen Überzeugungen finden, bieten die OnlinePlattformen dazu tolle Vernetzungsmöglichkeiten. Die Menschen, die sich für #DigitaleKirche engagieren, leisten einen großen Beitrag dafür, dass Kirche mit ihren Antworten auf Sinnfragen online präsent ist.

Vielleicht haben sie auch ein Thema, zu dem sie sich vernetzen können. Ich freue mich immer, wenn mir an meinem Smartphone ein Segen, ein Impuls, eine neue Idee, etwas Überraschendes oder eine Videoandacht begegnen. Das kann eine Alltagsbereicherung sein. Also trauen sie sich. Probieren sie sich auch und experimentieren sie mit auf dem großen SocialMedia Spielplatz. Werden sie sichtbar mit ihren Themen, Ideen und Talenten! Und ärgern sie sich nicht, wenn jungen Menschen schon wieder auf das Handy schauen. Es könnte etwas Sinnvolles sein.



*Janine Frisch (Sozialarbeiterin, Diakonin)
Seit November 2022 arbeitet sie im Referat für Kinder und Jugendarbeit der EKKW mit dem Schwerpunkt Digitale Bildung und Jugendkulturarbeit.*

Vorher war sie als Gemeindefereferentin im Kirchenkreis Fulda tätig, wo sie auch mit ihrem Mann und zwei Kindern lebt.

Nebenberuflich beschäftigt sie sich schon lange mit Technik und Digitalthemen. Sie hat an der Uni Erfurt Kinder- und Jugendmedien studiert, mit dem Master abgeschlossen.

Außerdem engagiert sie sich im Chaos Computer Club und hat in Fulda einen Hackspace mitgegründet. Foto: MedioTV - Schauderna

Sie wollen herausfinden, was die Landeskirche zu erzählen hat? Das finden sie zum Beispiel auf Instagram und Facebook als @ekkw.de und auf YouTube unter Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck.

BASIS:KIRCHE: Ist ein gemeinsamer YouTube Kanal verschiedener Landeskirchen mit Reportagen und Dokus zu Alltagsthemen, mit Menschen die bewegen.

ruach.jetzt/netzwerk und **yeet.evangelisch.de:** Zwei Netzwerke, die Content-Creator:innen zusammenbringen Hier finde Sie Sinnfluencer*innen für fast jeden Kanal und jedes Thema.

Sehen und gesehen werden

Plattformübersicht



Facebook

Konzern: Meta

Nutzer:innen: 2,9 Mrd.,

30 bis 50 Jahre

Funktionen: Seiten/Profile, Beitragsfeed, Stories, Gruppen, Chat, Veranstaltungen, Statistiken

Kategorie: Beziehungsnetzwerk, das älteste noch bestehende Netzwerk



WhatsApp

Konzern: Meta

Nutzer:innen: 2 Mrd.,

alle Altersgruppen

Funktionen: Textnachrichten, Bildern und Videos versenden, Reaktionen, Sprachnachrichten, Statusmeldungen, Sprach-, Videoanrufe

Kategorie: Messenger, ähnliche Dienste: Signal, Threema, Telegram



Twitter

Konzern: Twitter

Nutzer:innen: 436 Mio.,

25 bis 55 Jahre

Funktionen: Profile, Kurznachrichten von maximal 280 Zeichen

Kategorie: Microblogging, ähnliche Dienste: Mastrodon, Tumblr



YouTube

Konzern: Google,

Nutzer:innen: 2,6 Mrd.,

alle Altersgruppen

Funktionen: Kanäle, Videos hochladen (öffentlich, ungelistet, privat),

Kommentare, Live, Shorts, Playlists

Kategorie: Videoplattform, andere Dienste: Vimeo, Twitch



Instagram

Konzern: Meta

Nutzer:innen: 1,5 Mrd.,

16 bis 30 Jahre

Funktionen: Profile, Beiträge (chronologisch, gefolgt, KIsortiert), Stories, Reels, Live, DirektNachrichten, Statistiken

Kategorie: Micro-Blog für Fotos und Videos, andere ähnliche Dienste: Snapchat, BeReal, Flickr, Pinterest



TikTok

Konzern: ByteDance

Nutzer:innen: 1 Mrd.,

Jugendliche

Funktionen: kurze Clips aufnehmen, bearbeiten und veröffentlichen, „Folge ich“ und „Für dich“ (ausgewählt) Ansichten

Kategorie: Micro-Blog für kurze Videos, ähnliche Funktionen haben auch Youtube, Instagram, Facebook



XING

Konzern: New Work SE

Nutzer:innen: 20,3 Mio.,

25 bis 55 Jahre

Funktionen: Profile, Gesuche, Angebote, Termine, Foren, Gruppen, Direkt-Nachrichten

Kategorie: Professionelle soziale Netzwerke, andere Dienste in dieser Kategorie sind LinkedIn, SlideShare

Quelle zu der Plattformübersicht:

ARD-ZDF-Onlinestudie,

<https://www.ard-zdf-onlinestudie.de/>

Statistiken zum Thema Soziale Netzwerke,

<https://de.statista.com/themen/1842/soziale-netzwerke/>

Sehen und gesehen werden

Augen - Fenster der Seele

Die Schöpfungsgeschichte endet mit den Worten: Und Gott sah an, alles was er gemacht hatte und siehe, es war sehr gut. Und weil Gott weiß, wie köstlich es ist, sehen zu können, hat er uns Menschen und auch vielen Tieren Augen geschenkt. Mit diesen nehmen wir die Schönheit der Welt wahr, aber auch das Hässliche und was uns beängstigt. Mit Worten können wir lügen, mit den Augen kaum.



Dafür können Blicke von großer Wirkung sein. Im Hohen Lied der Liebe heißt es: „Du hast mir das Herz genommen mit einem einzigen Blick deiner Augen.“ Heute nennen wir das Liebe auf den ersten Blick. Solche Augenblicke können ein ganzes Leben verändern, wie wir auch zu Weihnachten immer wieder hören: Die Hirten, die sich zum Stall aufgemacht hatten, knieten beim Anblick des neugeborenen Kindes nieder. Sie wussten einfach, dass die Botschaft des Engels stimmte. Als Maria und Joseph einige Tage später das Kind Jesus in den Tempel brachten, weiß der alte Simeon sofort, wen er da vor sich hat: „ Herr, nun lässt du deinen Diener in Frieden sterben, denn meine Augen haben deinen Heiland

gesehen.“ Dieser Heiland wird später Lahme gehend und Blinde sehend machen.

Weil solche Wunder aber nicht alltäglich sind, ist es Blinden möglich, unterstützt von Helfenden, die anderen Sinne zu schärfen und so auch ein erfülltes Leben zu haben. Von Gott heißt es: Der Mensch sieht, was vor Augen ist, aber Gott sieht das Herz an. Was wir vor anderen und sogar vor uns selbst verstecken möchten, sieht Gott liebevoll an, und das kann ein ganzes Leben verändern.

So wie in der Bibel vom Zolleinehmer Zachäus berichtet wird: Skrupellos bereichert der sich an den eigenmächtig erhöhten Einnahmen. Keiner will mit ihm zu tun haben. Warum der geldgierige Typ unbedingt diesen Jesus, der ganz in der Nähe vorbeikommen wird, sehen will, bleibt ein Geheimnis. Auf jeden Fall hat der kleine Mann in der Menge der Neugierigen keine Chance, einen Blick auf diesen besonderen Menschen zu werfen. So klettert er kurzerhand auf einen Baum und lugt durch die Blätter nach unten.

Jesus wäre nicht Gottes Sohn, wenn er den Betrüger Zachäus nicht sehen würde. Und dann sagt er auch noch laut, vor allen anderen, zu ihm, dass er ihn gleich in seinem Haus besuchen wird, um mit ihm zu essen. Mit diesem Mann, den alle meiden. Überglücklich verspricht Zachäus sofort, dass er das ergaunerte Geld überreichlich zurückgeben wird. Und so kann er das alte gegen ein frohes Leben austauschen. P.S. Kann auch heute jederzeit passieren, denn bei Gott ist nichts unmöglich... *Bild und Text: Heidemarie Schubert*

Sehen und gesehen werden

„Sehen“ im Evangelischen Gesangbuch

Die Advents- und Weihnachtszeit liegt vor uns, die Zeit, in der wieder die beliebten und bekannten Lieder gesungen werden. Viele dieser Lieder kann man auswendig singen, oft wird dabei gar nicht so sehr auf den Text geachtet. Oder haben Sie schon bewusst gemerkt, dass die Wörter „sehen, ansehen, schauen und anschauen“ in vielen Strophen vorkommen? Liegt es daran, dass wir Menschen nur das glauben können, was wir mit eigenen Augen sehen oder gesehen haben?

Nicht nur in den Adventsliedern im Evangelischen Gesangbuch (EG) wird das Wort sehen als Aufforderung, fast als Befehl benutzt im Sinne von: Glaub es mir, Ihr werdet es sehen! Es steht für die Erwartungshaltung; Advent heißt ja warten. Schöne Beispiele hierfür sind: EG 13: *Tochter Zion, freue dich, siehe, dein König*, EG15,4: *Sehet, sehet, alle Welt*, EG17: *Wir sagen euch an den lieben Advent, sehet*, EG 20: *Das Volk, das noch im Finstern wandelt, bald sieht es Licht*, EG21: *Seht auf und erhebet eure Häupter*, EG 19: *O komm, du Morgenstern, lass uns dich schauen*. Dies sind nur einige der hoffnungsvollen, tröstenden und bittenden Lieder.

In den Weihnachtsliedern wird die Verbindung von „Sehen“ und „Glauben“

besonders deutlich. In den Liedern werden die Menschen herbeigerufen, um das Wunder der Geburt mit eigenen Augen zu sehen: EG 43,1+2: *Ihr Kinderlein, kommet...und seht, was in dieser hochheiligen Nacht...*, O seht, in der Krippe, EG 48,1+2: *Kommet, ihr Hirten... kommet, das liebe Kindlein zu schau'n, Lasset uns sehen*

in Bethlehems Stall, EG 45: *Herbei, o ihr Gläubigen...sehet das Kindlein*, EG 52,3: *Eilet jeder, dass er sehe*, EG 53,3: *Zu dem heiligen Kinde eilten sie geschwind, konnten staunend sehen, was da war geschehen*.

Das Wunder sichtbar machen ist sicher mit ein Grund für die beliebten Krippenspielaufführungen an Heiligabend in vielen Kirchen.

Einen besonderen Aspekt des Sehens im übertragenen Sinne findet man in: EG 37,4: *Ich sehe dich mit Freuden an und kann mich nicht sattsehen, und weil ich nun nichts weiter kann, bleib ich anbetend stehen*, sowie in Eg+3: *Sehen können, was kein Auge sieht*, und EG+5 *...und wir sahen, wie in der Stille eine neue Zeit anbricht*.

Sehen ist hier gleichgesetzt mit Glauben. Nicht nur das sehen, was vor Augen ist, sondern sehen mit dem Herzen und der Seele!

18 Auch im Kanon zu singen

1. Seht, die gu - te Zeit ist nah,
2. Hirt und Kö - nig, Groß und Klein,

1. Gott kommt auf die Er - de,
2. Kran - ke und Ge - sun - de,

1. kommt und ist für al - le da,
2. Ar - me, Rei - che lädt er ein,

1. kommt, daß Frie - de wer - de,
2. freut euch auf die Stun - de,

1. kommt, daß Frie - de wer - de,
2. freut euch auf die Stun - de.

Dazu können die folgenden Begleitstimmen gesungen werden:

Hal - le - lu - ja.
Hal - le - lu - ja.

T UND M: FRIEDRICH WALZ 1972
NACH EINEM WEIHNACHTSLIED AUS MÄHRLEN

Sehen - Ansehen - Aussehen

Im Gespräch für die Weihnachtsplanung unserer Familie erzählte mir meine Tochter die Geschichte einer Freundin über den alljährlichen Ausflug auf den Dachboden, die ich gut nachvollziehen kann. Ein bisschen wie Weihnachten sei das schon, meinte sie, wenn die Kartons mit dem Advents- und Weihnachtschmuck geöffnet werden.

Da sind sie: die gebastelten Sterne, der Rohling für den Adventskranz, die Aufsteller wie Räuchermännchen, Schwibbogen, Nikoläuse aus

Stoff oder Ton, Adventskalender. Und natürlich auch der selbstgebaute Stall mit den Krippenfiguren, der, auch wenn im Lauf der Jahre schon etwas beschädigt, bald wieder den Platz im Wohnzimmer finden wird.

Aber- diesmal waren die Kinder der Freundin dabei - und entdeckten die Kiste mit den Ostereiern genau neben der Schachtel mit den sorgsam verpackten Kugeln und Glocken aus Großmutter's Zeiten, die traditionell immer den Weihnachtsbaum schmücken!

Nun schwang in dem Bericht der Freundin die Verzweiflung mit: die Kinder bestehen darauf, auch bemalte Eier an den Baum hängen zu dürfen, damit er nicht so wie immer, sondern bunter aussehe!



Wie er wohl geschmückt aussehen wird?

Warum eigentlich nicht? Weihnachten wäre ja ohne Ostern nur eine rührselige Geschichte. Das traute Paar, das Kind in der Krippe, gewärmt von den Tieren, besungen von einer Engelschar, besucht von armen Hirten und beschenkt von geheimnisvollen Weisen. Eine Geschichte, die aber weitergeht und an Ostern ihren Höhepunkt findet.

hepunkt findet.

Dieser Mensch, im Stall geboren, wird durch Kreuzigung und Auferstehung wahrhaftig als Gottes Sohn erkannt, für uns Menschen in die Welt gesandt!

Ob die Kinder sich durchsetzen konnten, werde ich mir erzählen lassen, und was ich mit der Osterkiste bei meinem Ausflug auf den Dachboden mache? Mal sehen...

Heidrun Siemon, Foto: Peter Siemon

Dezember	Altstadt	Neustadt	Brunnenkirche	Carlsdorf	Schöneberg	Kelze	Friedrichsdorf
4. Dezember 2. Advent		11 Uhr Gottesdienst zur Vorstellung einer Kandidatin	18 Uhr Gottesdienst zur Vorstellung eines Kandidaten	9.30 Uhr Vikar Philipp Rennert	Sa. 3. 12. 18 Uhr Schützenhalle Punsch und Co. Johannes Tanzer		14 Uhr mit anschl. Adventsfeier Vikar Philipp Rennert
11. Dezember 3. Advent		18 Uhr Gottesdienst zur Vorstellung eines Kandidaten	Die Vorstellung in der Neustadt gilt auch für den Brunnen	Die Vorstellung in der Neustadt gilt auch für den Brunnen	Die Vorstellung in der Neustadt gilt auch für den Brunnen		
11. Dezember, 3. Advent, 18.50 Uhr – Empfang des Friedenslichtes aus Betlehem auf dem Bahnhofsvorplatz (Stadtseite)							
18. Dezember 4. Advent	Mi 21.12. 19:30 Uhr Weihnachtskonzert „... Friede auf Erden“		10.45 Uhr Gottesdienst zur Vorstellung einer Kandidatin				
24. Dezember Heilig Abend	17 Uhr Dekan Wolfgang Heinicke 23 Uhr Vikar Philipp Rennert	15 und 16 Uhr Familiengottes- dienst mit Krippenspiel Pfarrerin Nina Marie Nadolny Diakon Markus Schneider und Team	16 Uhr Krippenspiel Pfarrerin Heppe- Knoche und Team 18 Uhr Christvesper Pfarrerin Christina Schnepel	16 Uhr Krippenspiel Team mit Prädikant Johannes Tanzer	17.15 Uhr Schützenhalle Krippenspiel Team mit Prädikant Johannes Tanzer	16.30 Uhr Krippenspiel im Freien vor der Kirche Team mit Pfarrer Markus Schnepel	17.30 Uhr Krippenspiel Team mit Pfarrer Markus Schnepel
25. Dezember 1. Weihnachtstag	11 Uhr mit Abendmahl Pfarrer Markus Schnepel Vikar Philipp Rennert						9.30 mit Abendmahl Pfarrer Markus Schnepel Vikar Philipp Rennert
26. Dezember 2. Weihnachtstag		10.00 Uhr mit Abendmahl Pfarrerin Nina Marie Nadolny	10.45 mit Abendmahl Pfarrer Dr. Jochen Gerlach				
31. Dezember Silvester	18 Uhr Dekan Wolfgang Heinicke		17 Uhr Prädikant Johannes Tanzer	18 Uhr Prädikant Johannes Tanzer	16 Uhr Prädikant Johannes Tanzer		17 Uhr Dekan Wolfgang Heinicke

Januar	Altstadt	Neustadt	Brunnenkirche	Carlsdorf	Schöneberg	Kelze	Friedrichsdorf
1. Januar Neujahr		18 Uhr Mit Abendmahl Pfarrerin Nina Marie Nadolny					
8. Januar	11 Uhr Pfarrerin Irmhild Heinicke					17 Uhr Pfarrerin Irmhild Heinicke	
Samstag, 14. Januar, 10 bis 12.30 Uhr Kinderkirche, JUZ, Diakon Markus Schneider und Pfarrerin Nina Marie Nadolny							
15. Januar		10 Uhr Pfarrer Markus Schnepel	10.45 Uhr Lektorin Heidi Nebenführ	9.30 Uhr Lektorin Heidi Nebenführ			
22. Januar	11 Uhr im Gemeindehaus Prädikantin Astrid Bauleke- Voth	Freitag, 20. Januar, 18 Uhr Abendmahl im Hohen Chor Pfarrer Markus Schnepel					9.30 Uhr Prädikantin Astrid Bauleke- Voth
29. Januar		10 Uhr Pfarrerin Nina Marie Nadolny	9.30 Uhr Pfarrer Jochen Gerlach		10.45 Uhr Pfarrer Jochen Gerlach		

Aus den Gemeinden

Liebe Hofgeismarer Gemeindeglieder,

wenn Sie diese Zeilen lesen, dann befinden wir uns mitten in der dunklen Jahreszeit, die zugleich die Zeit des Advents ist. Und wir erwarten mitten in der Dunkelheit das weihnachtliche Licht der Hoffnung und des Friedens, das Gott uns in Jesus Christus verheißen hat.

Wenn wir diese Zeilen schreiben, dann ist draußen allerdings gerade noch richtig schöner „goldener Oktober“, Zeit der Reife, der Fülle, der warmen Farben und Zeit zum Danken.

So möchten wir Ihnen mit diesen Zeilen als Ihre nunmehr ehemalige Pfarrerin und Pfarrer recht herzlich danken

für die insgesamt zehn Jahre, die wir am Ende unseres Berufslebens mit Ihnen zusammen in Hofgeismar verbringen konnten. Wir danken für vielerlei Begegnungen bei den verschiedensten Anlässen, für geteilte Freude und geteiltes Leid, für mancherlei Rat und Unterstützung.

Vor allem danken wir auch für viele gemeinsam gefeierte Gottesdienste in der Neustädter und Altstädter Kirche, aber auch in Friedrichsdorf und Kelze und ebenso in der Brunnenkirche, in Carlsdorf und Schöneberg – und gelegentlich auch in Sankt Peter.

Ganz besonders wollen wir uns mit die-



Vor der Neustädter Kirche: Pfarrer i.R. Heinrich Mihr aus Eschwege, Katja Obermann vom Kirchenteam, Organist Peer Schlechta, Kristina und Stephan Bretschneider, Pfarrer Markus Schnepel, Vorsitzende des Kirchenvorstands der Stadtkirchengemeinde Antje Stahl, Kirchenvorstandsmitglied Kerstin Fehling und Pröpstin Katrin Wienold-Hocke (von links)
Foto: Christina Schnepel

Aus den Gemeinden

sen Zeilen noch einmal bei all denen bedanken, die am 25. September mit uns unseren „Abschiedsgottesdienst“ gefeiert haben oder an diesem Tag in besonderer Weise an uns gedacht haben. Schöner hätte dieser Tag für uns nicht sein können.

Mittlerweile haben wir uns schon recht gut im „Ruhestand“ eingelebt. Wir freuen uns über ein schönes neues Zuhause in Kassel, entdecken eine einladende Umgebung und genießen die viele freie Zeit, die wir nun haben. Es geht uns gut.

Vielleicht begegnen wir dem einen oder der anderen von Ihnen ja mal hier in Kassel. Und dann und wann werden wir sicher auch in Hofgeismar auftauchen.

Aus Kassel-Kirchditmold grüßen wir Sie aus dem goldenen Oktober in den erwartungsvollen Advent.



Kristina und Stephan Bretschneider

Foto: Christina Schnepel

Ihre *Kristina Bretschneider*

und *Stephan Bretschneider*



Rege Gespräche nach dem Gottesdienst im Hohen Chor.

Foto: Christina Schnepel

Aus den Gemeinden

Stille im Advent

Auch in diesem Jahr findet die Reihe „Stille im Advent“ in der Altstädter Kirche statt.

Eine gute halbe Stunde zum Ausruhen und Innehalten bei Kerzenlicht, Musik und meditativen Texten.

Am Samstag, 3. Dezember musiziert das Flötenensemble vom Brunnen, am 10. Dezember ist Orgelmusik von Peer Schlechta zu hören und am 17. Dezember spielt Larissa Degner Geige.

Altstädter Kirche

Samstag, 3. Dezember, 16.30 Uhr

Samstag, 10. Dezember, 16.30 Uhr

Samstag, 17. Dezember, 16.30 Uhr



Anhalten im Advent mit Musik und Stille

Sie sind herzlich eingeladen, in der Mitte der Woche im Schein des Herrnhuter Sterns sich eine kurze Auszeit vom Alltag zu nehmen.

An der Orgel: Adelheid Böhme, Blockflöte: Heidrun Siemon

Brunnenkirche

Mittwoch, 30. November, 18 Uhr

Mittwoch 7. Dezember, 18 Uhr

Krippenspiel in der Brunnenkirche Einmal Engel sein,...

Hirte oder König im Stall von Bethlehem? Alle Kinder zwischen vier und zwölf Jahren, die gerne am Heiligen Abend beim Krippenspiel in der Brunnenkirche in Hofgeismar mitmachen wollen, sind herzlich eingeladen.

Der Gottesdienst findet am 24. Dezember um 16 Uhr statt.

Die Proben werden samstags um 11 Uhr im Gemeindehaus in der Brunnenstraße 26 stattfinden.

Auch wer noch nicht angemeldet ist, kann gern noch spontan dazu kommen! Wir freuen uns auf Euch!

Weitere Informationen bei:

Heidrun Siemon, Tel: 6191

Gaby Heppe-Knoche Tel: 6820



Krippenspiel in der Stadtkirchengemeinde

Diakon Markus Schneider und Pfarrerin Nina Marie Nadolny laden herzlich ein zu den Krippenspielproben für den Heiligabendgottesdienst in der Neustädter Kirche.

Ab dem 25. November wöchentlich freitags von 15 bis 16.30 Uhr im JUZ

Veranstaltungen

Gemeindenachmittag

Auch im Dezember und Januar lädt die Stadtkirchengemeinde zum monatlichen Gemeindenachmittag ein.

Zum Programm gehören eine Andacht, ein gemeinsames Kaffeetrinken, Gespräche und ein konkretes Thema.

Im Dezember wird es eine gemütliche Adventsfeier mit Gesang und Geschichten sein.

Mittwoch, 7. Dezember

Mittwoch, 11. Januar 2023,

jeweils von 15 bis 16.30 Uhr

Gemeindehaus, Große Pfarrgasse 1

Offener Advent

Endlich können wir wieder zu unserem offenen Advent in Carlsdorf einladen. Wir treffen uns an jedem Freitag im Advent um 17 Uhr.

Unsere offenen Türen in diesem Jahr:

26.11. Familie Deppe, Heideweg 2a

2.12. Mark Meusel, Am Schützenplatz 3-5

15.12. Familie Koch, Forstweg 8

22.12. Familie Ludwig-Morell, Kirchweg 4

Wir freuen uns auf ein gemütliches gutes halbes Stündchen im Advent bei Kerzenschein und Lagerfeuer unter freiem Himmel, um zu hören Was? und Wie? Weihnachtspost so alles sein kann. Bitte bringen Sie eigene Tassen für das gesellige Beisammensein im Anschluss mit.

Adventsfeier am Brunnen

Herzliche Einladung zur gemeinsamen Adventsfeier der Nachbarschaftshilfe und der Frauenhilfe im Kirchspiel Gesundbrunnen mit Carlsdorf und Schöneberg. Genießen Sie einen besinn-

lichen Nachmittag mit Texten, Musik und gemütlichem Kaffeetrinken. Ehepartner sind herzlich mit eingeladen. Die Kaffeekasse freut sich über einen Betrag von 2 Euro pro Person.

Montag, 12. Dezember 15 bis 17 Uhr,
Gemeindehaus Brunnenstraße 26

Kinderkirche

Du bist eingeladen! Dich erwarten lustige Spiele, fetzige Lieder, spannende Geschichten, kreative Basteleien und eine tolle Gemeinschaft. Schau vorbei und lass Dich überraschen. Das Kinderkirchenteam freut sich auf Dich! Und zum Abschluss gibt es ein gemeinsames Mittagessen!

Samstag, 14. Januar 2023

10 bis 12.30 Uhr

Evangelisches Jugendzentrum,
Mühlentor 1



KIRCHE MIT KINDERN

Kirchenmusik

Weihnachtskonzert „...und Friede auf Erden“

„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden“ - so lautet es in der Weihnachtsbotschaft der Engel im zweiten Kapitel des Lukas-Evangeliums. Diese Botschaft soll auch das Weihnachtskonzert des Kammerchores conVoce durchziehen, das drei Tage vor Weihnachten, am Mittwoch dem 21. Dezember um 19:30 Uhr in der Altstädter Kirche erklingen wird.

Der Kammerchor conVoce hat unter der Leitung von Henrike Wischerhoff Weihnachtslieder aus verschiedenen europäischen Ländern in sphärischen, romantisch-empfindsamen, aber auch kindlich-fröhlichen Bearbeitungen verschiedener Komponisten einstudiert. So erklingt in der weihnachtlich er-

leuchteten Altstädter Kirche unter anderem Musik von Ralph Vaughan Williams, John Rutter, Ola Gjeilo und Erik Esenvalds. Hinzu kommen instrumentale Klänge in der Besetzung Flöte, Vibraphon, Cello und Klavier.

Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird eine Kollekte erbeten.

Die Ausführenden sind:
Konstanze Betzl – Querflöte
Cornelius Schmaderer - Violoncello
Bernhard Betzl – Vibraphon
Uwe Volkmer – Klavier

Der Kammerchor conVoce
Leitung: Henrike Wischerhoff.

Mittwoch, 21. Dezember, 19:30 Uhr
Altstädter Kirche Hofgeismar



Kammerchor „ConVoce“.

Foto: Privat

Veranstaltungen / Aus den Gemeinden

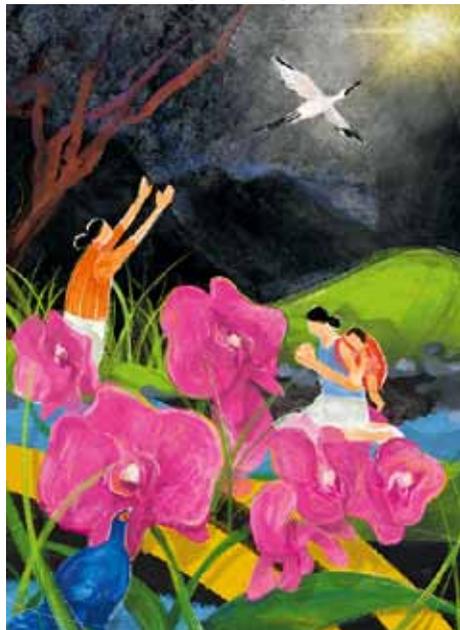
Weltgebetstag 2023 aus Taiwan

„Glaube bewegt“, so lautet der Titel des Weltgebetstages 2023

Taiwan ist eine kleine, sehr offene Demokratie im Schatten des kommunistischen Großreiches China.

Mutige Frauen aus diesem kleinen Land, laden uns dazu ein: Daran zu glauben, das wir diese Welt zum Positiven verändern können-egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen. Denn: Glaube bewegt!

Einladen möchten wir Sie zum Präsenz-Studientag in Hofgeismar



Das Titelbild zum Weltgebetstag 2023 hat den Titel "I Have Heard About Your Faith" und stammt von der jungen taiwanischen Künstlerin Hui-Wen Hsiao. www.weltgebetstag.de

Am Studienvormittag werden wir die Gottesdienstordnung vorstellen, Sie über Land und Leute informieren, die neuen Lieder einüben und ihnen Ausgestaltungsmöglichkeiten mit auf den Weg geben.

Für das Büffet in der Pause sind Sie wieder gebeten, etwas zum Teilen mitzubringen

Samstag, 21. Januar .2023

10 Uhr bis 13.30 Uhr.

Anmeldung: Marianne.w-becker@gmx.de

Vorstellungen für freie Pfarrstellen

Zurzeit stellen sich die Bewerberinnen und Bewerber für die freien Pfarrstellen im Brunnenkirchspiel und in der Stadtkirchengemeinde vor. Es begann schon am 1. Advent und setzt sich an den Adventssonntagen fort. Dem Gottesdienstplan können Sie entnehmen, wann und wo diese Gottesdienste stattfinden. Alle Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen. Im Anschluss an die Gottesdienste führen die Kirchenvorstände mit den Bewerberinnen und Bewerbern Gespräche. Nach Abschluss aller Vorstellungen werden die Kirchenvorstände entscheiden, wen sie als zukünftige Pfarrerrinnen oder Pfarrer wählen. Bitte sagen Sie den Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorstehern direkt nach den Gottesdiensten Ihre Eindrücke.

Pfarrer Markus Schnepell

Falls Sie etwas spenden wollen:

Konto des Kirchenkreises und der Gemeinden, Empfänger: Kirchenkreisamt
(Bitte Verwendungszweck angeben!)

Konto 2000105 Evangelische Bank eG Kassel (BLZ 520 604 10)

IBAN: DE 13 5206 0410 0002 000 105 BIC: GENODEF1EK1

Freud und Leid

Taufen

Stadtkirchengemeinde

Yanis Heckmann
Louisa Schmidt
Linda Wilhelm
Linus Wilhelm
Cilya Lillith Sonja Beisich

Carlsdorf

Henry James Erlach

Trauungen

Tierpark

Daniel und Claudine
Blumhagen,
geb. Bachmann



Beerdigungen

Gesundbrunnen

Marlene Brunst,
geb. Eichenberg,
86 Jahre
Karola Kraut,
geb. Knobel, 94 Jahre
Eveline Niemeier,
geb. Schalou, 88 Jahre
Hans-Joachim Anacker,
77 Jahre

Stadtkirchengemeinde

Klaus Vondermühl,
82 Jahre
Rüdiger Zobel, 81 Jahre
Gudrun Morgen,
geb. Rode, 77 Jahre
Raisa Bruch, geb. Fertich,
91 Jahre
Dietrich Zilske, 87 Jahre
Erika Hartgen,
geb. Obach, 83 Jahre

Karl- Heinz Seyberth,
82 Jahre
Alfred Hack, 84 Jahre
Renate Hornschu,
75 Jahre

Kelze

Marie Luise Eisel,
geb. Horchler, 86 Jahre

Schöneberg

Karl-Heinz Redmann,
83 Jahre
Ingo von Germeten-
Neutze, 49 Jahre
Udo Morell, 51 Jahre

Carlsdorf

Elli Geisen, geb. Jordan,
84 Jahre
Maria Bellon, geb. Knauf,
86 Jahre
*Redaktionsschluss für diese
Seite: 16. November 2022*

Den Druck und die Verteilung dieser Ausgabe haben unterstützt:

**ELEKTRO
EWERS**



Löber

der weinkeller

Weine und landliche Produkte

HOF SCHEFFER, Steinweg 18, 34369 Hofgeismar
Tel. 05671 - 900964, Fax. 05671 - 900965



Zu unseren Förderern gehört außerdem:

MANAGEMENT SERVICES Helwig Schmitt GmbH

Wir sagen allen: Herzlichen Dank!

Impressum:

Herausgeber: Gesamtverband der Evangelischen Kirchengemeinden, Hofgeismar

Redaktionsverantwortung: Andrea Fülling, Ulrich Reinhardt,

Heidmarie Schubert, Heidrun Siemon, Antje Stahl.

Layout: Thomas Gerhold; Ulrich Reinhardt.

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen auf 100% Altpapier,

Druckprozess ist zertifiziert mit dem Blauen Engel,

Verteilung durch Hofgeismar Aktuell sowie Auslage in den Kirchen

des Gesamtverbandes, Auflage 7000; Abgabe kostenlos.

Redaktionsschluss für die Ausgabe Februar bis März: 19. Dezember



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem **Blauen Engel**

Evangelischer Gesamtverband Hofgeismar

Homepage: www.evangelische-kirche-hofgeismar.de



Gemeindebüro

Heike Scheichenost, Große Pfarrgasse 1 a – 05671/500292
Di.: 8-12 Uhr Pfarramt Gesundbrunnen - 12.30 - 15.30 Uhr
Do.: 8-12 und 12:30 - 15:30 Uhr
gemeindebuero.hofgeismar@ekkw.de

Evangelische Stadtkirchengemeinde

Gemeindehaus: Große Pfarrgasse 1a



Pfarramt I (Neustädter Kirche)

Vakanzvertretung: Pfarrerin Nina Marie Nadolny
Papiermühlenweg 16 – 0176 20 20 77 33
ninamarie.nadolny@ekkw.de
pfarramt1.hofgeismar-stadtkirchengemeinde@ekkw.de

Pfarramt II (Altstädter Kirche) mit Friedrichsdorf und Kelze

Pfarrer Markus Schnepel
Große Pfarrgasse 3 – 05671/2833
pfarramt2.hofgeismar-stadtkirchengemeinde@ekkw.de



Evangelisches Kirchspiel Hofgeismar-Gesundbrunnen

Gemeindehaus: Brunnenstraße 26

Pfarramt Gesundbrunnen mit Carlsdorf und Schöneberg

Vakanzvertretung: Pfarrer Markus Schnepel



Kirchenmusik

Kantor Dirk Wischerhoff
Am Reithagen 3 – 05671/40809
dirk.wischerhoff@t-online.de



Evangelisches Jugendzentrum

Gemeindereferent Markus Schneider
Mühlentor 1 – 05671/1341
juz.hofgeismar@ekkw.de



Evangelische Kindertagesstätte und Hort

Ilona Schmand
Hospitalstraße 3 – 05671/2555
Ev.kita.Hofgeismar@ekkw.de

Du
bist ein Gott,
der mich
sieht.

Genesis 16,13



ERWIN W. FRITSE
2008